M/OTHERHOOD

Feministische Perspektiven auf Mutterschaft

FRAUEN STARK! FILM FESTIVAL

Von Mutterschaft haben wir oft klare Vorstellungen, aber wir sprechen erstaunlich selten darüber, wie vielfältig, widersprüchlich und herausfordernd sie tatsächlich sein kann.

Genau hier setzt das FRAUENSTARK Film- und Dialogfestival mit dem Fokusthema m/otherhood an und thematisiert aus feministischer Perspektive individuelles Erleben, gesellschaftliche Realitäten und politische Rahmenbedingungen.

An fünf Film- und Diskussionsabenden machen wir kontroverse, tabuisierte und schmerzhafte Aspekte sichtbar, hinterfragen normative Vorstellungen von Mutterschaft und Familie und denken Care-Arbeit als kollektive Verantwortung anders: Der österreichische Thriller «Mother's Baby» nimmt es mit dem gesellschaftlichen Glücksversprechen von Mutterschaft auf und zeigt eine düstere Schattenseite. Im brasilianischen Dokumentarfilm «Apolo» zeigen Ísis Broken und Lourenzo Duvale, ein trans Paar, die gemeinsame Suche nach einer respektvollen medizinischen Begleitung. «Les Courageux» aus dem Wallis macht mit der alleinerziehenden Mutter Jule einen liebevollen Gegenentwurf zu bürgerlichen Vorstellungen von Mutterschaft und Moral.

Die Filme setzen sich aus intersektionaler Perspektive mit Mutter- und Elternschaft auseinander. Sie machen sichtbar, wie patriarchale Machtverhältnisse weltweit prägend sind und schaffen Nähe zwischen verschiedenen Lebensrealitäten und Lebensentwürfen. Auch dieses Jahr teilen Expert*innen und Filmschaffende ihre Perspektiven und Erfahrungen in den Filmgesprächen.

Die Gesundheit von Müttern und Kindern spielt für IAMANEH Schweiz seit der Gründung eine zentrale Rolle. Mit dem Fokusthema m/otherhood greift das FRAUENSTARK dieses Anliegen auf und lädt im Rahmen der «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» dazu ein, sich von Geschichten über Mutterschaft und Elternschaft berühren, irritieren und inspirieren zu lassen. Gemeinsam wollen wir Normen hinterfragen, Tabus ansprechen und weiterdenken.

Weitere Informationen:
www.iamaneh.ch/frauenstark

Gestaltung KOKONEO

bajour
GGG Basel
Kanton Basel-Stadt
BASEL LANDSCHAFT SWISSLOS
16 TAGE GEGEN GEWALT AN FRAUEN 25.11. – 10.12.
neues kino

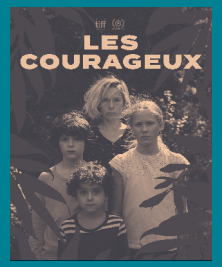
Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen

Mittwoch, 25. November — Care-Arbeit

Les Courageux — 19:00–22:00



Jasmin Gordon
Schweiz 2024
80 Min. OV*/D

In einem Walliser Dorf riskiert die alleinerziehende Jule alles, um ihren Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen. Jasmin Gordon portraitiert eine unangepasste Mutter, die stolz und unberechenbar gegen ein System kämpft, das ihre prekäre Lage aufrechterhält. Eine berührende Geschichte, die Armut in einem Land thematisiert, das für seinen Wohlstand bekannt ist, und unsere Vorstellungen von Recht, Moral und Mutterschaft infrage stellt.

Was, wenn Care-Arbeit als gemeinsame Verantwortung verstanden würde? Nach dem Film fragen wir Simona Isler (Büro für Feminismus), wie eine Gesellschaft aussähe, in der Sorgearbeit unterstützt, wertgeschätzt und finanziell abgesichert wird.

Eröffnung mit Apéro, Feier und einem DJ-Set von Taliesin.

Freitag, 27. November — Lohnarbeit

Truck Mama — 19:00–21:25

Zipporah Nyaruri
Kenia, Südafrika, Saudi-Arabien, Niederlande 2025
85 Min. OV*/E

Der Dokumentarfilm begleitet Eva auf der gefährlichen Strecke zwischen Kenia und Südsudan, auf der sie als Fernfahrerin unterwegs ist. Als Frau und alleinerziehende Mutter hinter dem Steuer eines Lastwagens bricht sie mit gesellschaftlichen Konventionen und Gendernormen. Ein Film über Selbstbestimmung, Verantwortung und Einsamkeit.

Im Gespräch mit Regisseurin Zipporah Nyaruri geht es um die zehnjährige Entstehungsgeschichte von «Truck Mama», um Geschlechterrollen, alleinerziehende Mutterschaft und die emotionalen Kosten wirtschaftlicher Unabhängigkeit. Film und Gespräch finden auf Englisch statt.

Anita Maïmouna Neuhaus eröffnet den Abend mit einer Performance.

Eine Kooperation mit dem neuen kino Basel.

Samstag, 28. November — Postpartum

Mother's Baby — 19:00–21:35

Johanna Moder
Österreich, Schweiz, Deutschland 2025
109 Min. OV*/E

Die Dirigentin Julia wird nach einer Fruchtbarkeitsbehandlung schwanger, doch als das Baby da ist, gerät sie zunehmend in einen Strudel aus Zweifel und emotionaler Distanz. Ein atmosphärischer Psychothriller über die Dissonanz zwischen erwartetem Mutterglück und der Realität einer Frau, die zwischen Überforderung und Erwartungen langsam die Kontrolle verliert. Triggerwarnung für Betroffene postpartaler psychischer Erkrankungen.

Mit Regisseurin Johanna Moder und Co-Autor Arne Kohlweyer sprechen wir über widersprüchliche Erfahrungen des Mutterwerdens und über die Genrewahl zwischen Drama, Thriller und Horror. Anna Eichenberger (Sexuelle Gesundheit BL) ordnet postpartale psychische Erkrankungen fachlich ein.

Eine Kooperation mit Sexuelle Gesundheit Basel-Land.

Sonntag, 29. November — Kinderwunsch

Der Wunsch — 19:00–21:20

Judith Beuth
Deutschland, Norwegen 2024
104 Min. OV*

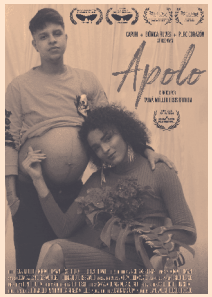
Maria und Christiane wünschen sich ein Kind, doch der Weg dahin ist herausfordernd. Gemeinsam tragen sie finanzielle Belastungen, stellen sich systemischen Hürden und trauern um verlorene Schwangerschaften. Über zehn Jahre begleitet Judith Beuth das Paar in ihrem Dokumentarfilm und zeigt einfühlsam und ehrlich, was es bedeutet, wenn etwas, das selbstverständlich scheint, unerreichbar bleibt.

Ein unerfüllter Kinderwunsch betrifft viele, trotzdem erfährt das Thema wenig Aufmerksamkeit. Gemeinsam mit Katrin Schmitter von Kinderwunsch Peer-Support sprechen wir darüber, thematisieren Verlust und Trauer und fragen nach einem sensiblen Umgang mit Betroffenen.

Eine Kooperation mit Expectations – geplant und ungeplant kinderfrei.

Mittwoch, 2. Dezember — Queere Elternschaft

Apolo — 18:00–21:00



Tainá Müller & Ísis Broken
Brasilien 2025
83 Min. OV*/E

Ísis und Lourenzo, ein brasilianisches trans Paar, erwarten ihr erstes Kind und dokumentieren den Weg des Elternwerdens mit ihrer ganz besonderen visuellen und klanglichen Filmsprache. Ein poetischer und kreativer Dokumentarfilm über die Suche nach einer respektvollen Schwangerschaftsvorsorge und einer queeren Familienperspektive.

Yv Nay (Humboldt-Universität zu Berlin), Kaue F. N. Crima Bellini (Universität Basel) und Serena O. Dankwa (Universität Basel) sprechen über trans Elternschaft, reproduktive Gerechtigkeit, und darüber, wie Fürsorge und medizinische Versorgung jenseits normativer Vorstellungen von Geschlecht und Familie gestaltet werden können. Film und Gespräch finden auf Englisch statt.

Abschlussabend mit Apéro und einem Konzert von Anouchka Gwen.

Eine Kooperation mit dem Fachbereich Ethnologie und dem Zentrum Gender Studies der Universität Basel.

Ort

neues kino

**Klybeckstrasse 247 (im Hinterhof),
4057 Basel**

Tickets

Einzeleintritt: CHF 16.–
Mit KulturLegi, für Studierende und Schüler*innen: CHF 12.–
Kein Vorverkauf. Tickets sind an der Abendkasse erhältlich.

* Original Version

Das Film- und Dialogfestival wird veranstaltet von IAMANEH Schweiz.

IAMANEH Schweiz | Suisse
Gesundheit für Frauen und Kinder
Santé pour femmes et enfants